

Ercheint täglich
nachmittags 4 Uhr mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf., vierteljährlich
1.50 M. pränumerando bei
freier Zustellung. Durch die
Post bezogen 1.65 M.
Verwaltungsliste 6411.

Volkshblatt

Insertionsgebühren
beträgt für die 5 gepaltene
Zeile oder deren Raum
15 Pf., für Wohnungs-
Verkehrs- und Veranlagungs-
anzeigen 10 Pf.

Insertate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 1/2 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S. und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Böbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle a. S.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 298

Halle a. S., Sonntag den 20. Dezember 1891.

2. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Arbeiter, Parteigenossen! Mit dem 1. Januar beginnt das „Volkshblatt“ seinen dritten Jahrgang. Mit Genehmigung können wir auf den erzielten Erfolg zurückblicken. Wir waren uns bei Gründung des Blattes wohl bewußt, daß wir einen schweren Stand haben würden, aber der Erfolg hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Unsere Abonnentenzahl hob sich, wenn auch langsam, so doch stetig, und zwar so, daß wir bereits am 1. August unser „Volkshblatt“ in bedeutend vergrößertem Formate herausgeben konnten.

Wenn nun auch die Abonnentenzahl des „Volkshblatt“ gegen den Anfang sich mehr als verdoppelt hat, so wollen und dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß dieselbe noch nicht entfernt mit der bei der letzten Reichstagswahl für unseren Kandidaten abgegebenen Stimmzahl, viel weniger noch mit der Kopfkopfzahl der arbeitenden Bevölkerung in Einklang zu bringen ist.

Deshalb ist es Eure Aufgabe, Freunde, Parteigenossen, für die weiteste Verbreitung des „Volkshblatt“ unausgesetzt thätig zu sein! Jeder Abonnent muß dem „Volkshblatt“ beim Zahretwechsel einen neuen Abonnenten zuführen! Ist das so schwer? Seht Euch doch um in Euren Freundes- und Bekanntenkreise, unter Euren Kollegen, wie viele deren sind, welche die gegenwärtige Presse unterliegen, oder sich von dem Klatsch der sogenannten unparteiischen Blätter einnehmen lassen!

Ihr seht, Genossen, es liegt ein weites und dankbares Feld vor Euch. Jeder Abonnent, der unserem „Volkshblatt“ neu gewonnen wird, ist ein Mittel in dem Kampfe gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung.

Also auf, Genossen, werdet Euren Parteigenossen neue Mitstreiter!!
Das „Volkshblatt“ ist durch die Expedition sowie durch sämtliche A.-sträger zum Preise von monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Mark (inkl. Bringerlohn), zu beziehen. Durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich 1.65 Mark. Eingetragen ist das „Volkshblatt“ in die Postverzeichnisse unter Nr. 6411.

Nochmals, Parteigenossen, thut Eure Pflicht!

**Verlag und Redaktion des „Volkshblatt“,
Halle a. S., Böbergasse.**

Sozialdemokratischer Kreistag für Halle und den Saalkreis.

Genossen! Auf meine Anmeldung des Kreistages erhielt ich folgenden Bescheid der hiesigen Polizeiverwaltung:
Auf das Schreiben vom 17. d. M. betr. die Anmeldung eines am 27. d. M. in der Edankwirtschaft Garz 48 b

abzuhaltenden sozialdemokratischen Kreistages für Halle und den Saalkreis, erwidert Ihnen die Polizei-Verwaltung, daß nach § 10 der Polizei-Verordnung v. 21. März 1879, betr. die äußere Festhaltung der Sonn- und Festtage (A.-Bl. S. 199) an den Sonntagen pp. öffentliche Versammlungen nicht vor Schluss des Nachmittags-Gottesdienstes abgehalten werden dürfen. Der in Aussicht genommene Kreistag ist als eine öffentliche Versammlung anzusehen; deshalb darf daher nicht vor 3 1/2 Uhr nachmittags beginnen.

Die Polizei-Verwaltung.
Z. A.: Brygemann.

Hierdurch würde der Beginn der Verhandlungen auf
**Sonntag den 27. Dezember d. J.,
nachmittags 1/2 4 Uhr**

zu verschoben sein. Wenns pünktlich Anfanges bitte ich die Delegierten, sich 1/2 3 Uhr in der Moritzburg (Halle a. S., Garz 48b) einzufinden zu wollen, damit wir Punkt 1/2 4 Uhr beginnen können. Die Genossen haben bis zum 22. d. M. event. zu stellende Anträge genau zu formulieren und an Unterzeichneten einzusenden; sie bekommen von demselben auf Verlangen das Fahrgeld vergütet. Auf rege Beteiligung des Kreises rechnend, zeichne
mit sozialdemokratischem Gruß
der Vertrauensmann: Alfred Fähnig,
per Adr.: Genossenschaftsbuchdruckerei
in Halle a. S.

Was ist zu thun?

M. Kt. Die Dezembernummer der bekannnten englischen Zeitschrift „Frei-Russland“, Organ der englischen Freunde russischer Freiheit“ enthält einen interessanten Artikel Stepanovs, der die Stimmung wieder spiegelt, welche die entsetzliche Not in Russland und die jämmerliche Haltung der Regierung ihr gegenüber hervorgerufen hat. Russland steht vor dem Ausbruch einer großen Revolution, so viel geht aus dem, was der russische Revolutionär schreibt, klar hervor. — In dem Artikel heißt es:

Jede neue Woche bringt neue und immer düsterere Einzelheiten von der furchtbaren Not in Russland, die gegenwärtig das Interesse der ganzen Welt auf sich gelenkt hat.

Der schreckliche Winter hat begonnen, und Schnee ist bereits auf die dürftig beladenen Felder gefallen. Mit Angst sieht das Volk die langen Wintermonate kommen, und gerade jetzt ist Russland schwer getroffen durch die Entdeckung, daß, wenn kein ausländisches Brot in das Land eingeführt werden kann, mit dem Frühling, also volle zwei Monate vor der nächsten Ernte, in ganz Russland kein einziges Getreidekorn für Geld mehr zu haben sein wird.

Nach vielen Ausflüchten und Verunsicherungen hat die Regierung endlich offiziell mitgeteilt, daß Russland in diesem

„Sie werden nicht insgeheim mit ihren Ansprüchen, mit ihren Forderungen verfolgen“, stöhnte Bertha.

„Auch dafür ist gesorgt. Die Hubers wollen es Ihnen schriftlich geben, daß sie, außer dem jetzt Empfangenen, niemals weitere Ansprüche erheben oder irgendwelche Entschädigung beanspruchen würden, selbst dann nicht, wenn das ihnen Anvertraute einmal zurückgefordert werden sollte.“

„Aber ich will den Mann nicht sehen!“ rief Bertha in stets wachsender Erregung. „Ich willige sonst in alles, ich will zahlen, was man verlangt, oder lassen Sie mich aus dem Spiele. Die Leute sollen mich nicht kennen, sie sollen nicht einmal meinen Wohnort erfahren.“

Frau Wurm wurde ungeduldig die Wägen. Wenn Sie so eigenständig sind, wird alles in die Brüche gehen, und Sie wissen doch, daß wir keine Zeit zu verlieren haben. Uebrigens erscheint mir jetzt, nachdem die beiden Huber soviel wissen, ein Abbrechen dieser Verhandlungen das Allerschlimmste.“

„Reden Sie mit dem Manne, er wird sich fügen.“

„Der Bauer ist starkköpfig, und er besteht darauf, Namen und Stand derjenigen zu erfahren, von der er ein so kostbares Vermächtnis übernimmt. Ueberdies dürfte ich, müßte es Ihnen nur selbst zur Beruhigung dienen, wenn Sie den Mann kennen lernen, der...“

Das junge Mädchen schlug verzweifelt die Hände vor ihr Gesicht. „Gott, Gott!“ wimmerte es. „Soviel habe ich gewagt, so viel gelitten, um Verschwiegenheit zu erkaufen, um eine Entdeckung zu verhindern, die mich töten würde, und nun soll ich immer fürchten, ewig zittern müssen!“

Frau Wurm wollte sie beruhigen, aber sie bemerkte, daß Fräulein Bertha einer Ohnmacht nahe war, und sie brachte sie sorgfältig in das Zimmer zurück.

Während der folgenden Nacht hätte man in dem sonst so stillen Hause einige Unruhe bemerken können. In Berthas Schlafkammer brannte Licht bis gegen Morgen, und der

Jahre 100 000 000 Millionen Rub (etwa 75 000 000 Mill. Scheffel) Getreide weniger hat, als nötig ist, um die Bevölkerung bis zur Ernte des nächsten Jahres am Leben zu erhalten.

Millionen von Menschen leiden unter dem Mangel an Nahrung. Fälle von Hungertod sind in den letzten Monaten von allen Seiten berichtet worden. Inzwischen sind die Zustände noch schlimmer geworden. Ansehende Krankheiten, direkte Folgen der Hungersnot, sind in Kasan ausgebrochen, die mit ihren Berberungen diejenigen des Hungers begleiten. Gerichtsverhandlungen müssen aufgeschoben werden, weil die als Zeugen dienenden Bauern mit geschwollenen Füßen ganz entkräftet vom Hunger darniederlagen.

Mütter töten ihre Kinder, weil sie es nicht ertragen können, sie vom Hunger gequält zu sehen; Eltern verkaufen ihre Töchter für eine Brotkruste. Ganze Landstriche sterben langsam aus, in denen sich die Menschen nur noch von Wurzeln, Baumrinde und getrocknetem Gras nähren. Die Zeitungen veröffentlichen lange Artikel, in denen Ekel und abre ähnlliche Surrogate als Ersatz für das Getreide empfohlen werden. Ist das nicht wirkliche Hungersnot? Nein, dies sind nur ihre Vorläufer. Es ist noch viel Brot im Lande, obgleich es doppelt so teuer ist als gewöhnlich. Die wirkliche, die schreckliche Hungersnot wird erst in drei oder vier Monaten beginnen, wenn Millionen von Menschen verhungern und kein Brot mehr für sie da ist; wenn die Menschen sich um ein Stück Brot schlagen und alle Bande der Familie und Gesellschaft zerrissen sein werden.

Seit der großen indischen Hungersnot hat man keine von ähnlicher Ausdehnung erlebt.

Was ist zu thun?

Hilfe thut hier vor allen Dingen not.

Aber selbst wenn man die Möglichkeit eines Ausweges aus dieser schlimmen Lage ins Auge faßt, so steht doch die Regierung als ein schimpfliches Hindernis idem Wirken zum Wohle des Volkes im Wege. Zugleich mit den oben erwähnten offiziellen Ankündigungen des Getreidemangels haben wir von unsern Freunden Nachrichten anderer Art empfangen, die ebenso niederdrückend wie verhängnisvoll sind.

Da die Regierung thatsächlich unfähig ist, irgend etwas gegen den Nothstand zu thun, hat sie offizielle Subventionen gestattet. Aber sie besteht darauf, die absolute Kontrolle über die Sammlungen sowohl als auch die Verteilung der Gelder zu führen. Jede Vereinigung zum Zwecke der Unterstützung Nothleidender, wenn sie nicht besonders Glaubwürdigkeit erhalten hat, ist streng verboten, dergleichen ist der Willkür einzelner keine Schranke gesetzt. Es ist nötig, daß wir den Ununterrichteten eine Erklärung dieser schlaun bürokratischen Maßregel geben. Sie ist dem Petitionsrecht ebenbürtig, nach welchem jeder Rufse das Recht hat, in seinem Namen eine Petition, eine Writschrift an den Jaren oder einen seiner Beamten zu richten; aber wenn ein solches Schreiben von zwei oder mehr Personen unterzeichnet ist, so gilt das als eine „unangenehme Handlung“.

Schatten einer geschäftig hin- und hergehenden Frau wurde an den niedergelassenen Garbinen sichtbar. Am Tage blieb alles um so ruhiger, niemand zeigte sich am Fenster, niemand am Balkon, und es war schon wieder Abend geworden, als Frau Theresie die Hausthür ein wenig aufstieß, um einem kräftig aussehenden Mann in bauerlicher Tracht Einlass zu gewähren. Die nahe Turmuhr schlug die zehnte Stunde, als derselbe in Begleitung von Frau Wurm, die ein Paket auf dem Arme trug, das Haus verließ. Rasch schritten sie durch die dunkle Nacht, einen kleinen Seitenweg wählend, der Kirche zu, die am Ende des Städtchens auf einem freien Plage sich befindet. Hinter derselben wartete ein bauerliches Gefährt; die beiden stiegen ein, und der Wagen fuhr mit schrecklichem Getöse, heftig hin und her sich schwingend, die finstere Straße entlang, dem Freitagsgraben zu.

Bier Wochen später, als die Stränder großen Knochen botamen, Schmelzklößen und Beiden reichlich sprossen und alles den nahen Frühling verkündete, verließ Fräulein Bertha ihren ländlichen Aufenthalt. Es hieß, ihr Uebel habe sich verschimmert, sie könne das rauhe Klima nicht vertragen.

Es mußte wohl so sein; die wenigen, die sie flüchtig sahen als sie abfuhr, wollten bemerkt haben, daß sie blaß und abgemagert sei.

„Ja, die Wiener Aerzte!“ klagte Frau Säuerling, die das natürlich nicht zuletzt erfuhr, „die setzten, nach ihrer neuen Mode, die Welt auf den Kopf. Gebt acht, was ich sage, die bringen den alten Herrn auch noch in die Grube. Sätten sie beide von dem meinen jerusalemischen Balsam genommen, den ich ihnen so dringend angeraten habe, es wäre ihnen heilsamer gewesen, als all die Verordnungen von ihren großstädtischen Duackalbern, das sage ich.“ Sie beschloß indes, bei Frau Theresie noch genauere Nachfragen zu halten, sie hoffte, diese werde nach der Abreise ihres Fräuleins weniger zurückhaltend sein. Als sie gegen Abend in die Wilsa kam,

3] Stefan vom Grillenfeld.

Roman von R. Kautzky.

„Sie sagten Ihnen also grade heraus...?“
„Nun, ich mußte es doch, und da ich überdies hier alles Wankenswerte erfüllt fand, sah, daß die Leute anständig und ziemlich wohlhabend waren, democh aber die Eier nach mehr hatten und den Ehrgeiz, reich zu werden, so war ich im voraus des Seligens sicher. Ich hatte mich auch nicht geirrt; als ich die Summe von dreitausend Gulden nannte, die ihnen bar ausbezahlt würde, waren sie wie gelendet davon und gingen mit freudem Auf meine Vorlesung ein.“

„D, das ist gut!“ rief Bertha erheitert, „aber Sie sagten doch nicht, in wessen Auftrag Sie handeln, Sie nannten doch nicht meinen Namen?“

„Nicht, aber der Stadtbauer will ihn kennen lernen, er will Sie sehen und mit Ihnen persönlich unterhandeln.“

„Unmöglich!“

„Er will die versprochenen dreitausend Gulden von Ihnen selbst in Empfang nehmen und zugleich auch das...“

„Nein, niemals!“ fiel Bertha mit Heftigkeit ein; ihr Körper bebte in zitternder Erregung. „Was wäre denn gewonnen? Ich wäre in die Hände dieses Mannes gegeben, ich wäre keinen Augenblick sicher vor Entdeckung!“

„Ach, was Sie doch für überspannte Einbildungen haben! Berufigen Sie sich, die Leute müssen schweigen, in ihrem eigenen Interesse thut. Denken Sie doch, sobald die Kinder als Bewilligung in das Kirchenbuch eingetragen sind, muß ihnen selbst alles daran liegen, daß dieser Betrag nicht entdeckt werde, denn nur sie würden sich darüber zu verantworten haben. Ueberdies haben sie mir bei der heiligsten Jungfrau strengstes Stillschweigen gelobt, und diese Leute halten ihren Schwur.“

liche Gesundheit herbeizuführen geeignet sei, dadurch einzuschränken, daß eine entsprechende Polizeiverordnung erlassen werde, abgesehen. Die Regierung hat eine solche Maßregel nicht als nötig erachtet. — Die Hundeschlägerei in Grünberg hat einen großen Umfang genommen — eine Folge der für die minderbegüterten Bewohner unerträglich hohen Fleischpreise.

Wie die Großgrundbesitzer des Ostens den Wert der Schulbildung schätzen, darüber werden uns nachstehende schätzenswerte Mitteilungen gemacht:

Foß alle von den „Herren“ stimmen bei jeder Gelegenheit laute Klagen darüber an, daß die Kinder der Arbeiterleute viel zu viel lernen müßten, da sie vermögenslos ja doch „nur Schwarmer“ werden könnten. Oft genug führt der Herr von seinem „Herrn“: „Es ist genug, wenn die Kinder etwas Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion können; alles übrige ist Unfug!“ Einer „unserer Edelsten“ jagte vor gar nicht langer Zeit zu einem neu eingeführten Lehrer: „Sorgen Sie nur dafür, daß die Kinder keine Vogelweiser in meinem Walde ausnehmen; sonst verlange ich nichts.“ Ein Gutbesitzer mußte — wie so viele andere auch — erleben, daß die herangezogenen Kinder seiner Arbeit Leute die Heimat verlassen und in der Fremde besser bezahlte Arbeit suchten. Ohne weiteres machte er für diesen Uebelstand die Schule verantwortlich, indem er meinte: „wenn die Kinder nicht lernten, daß es ein Pommer, Sachsen u. s. w. gäbe, würden sie auch nicht dorthin gehen, sondern hübsch bei uns bleiben.“ Es gilt bei den Gutbesitzern allgemein als unbedingt feststehend, daß „aus den dümmsten Schuljungen die tüchtigsten Arbeiter werden“.

Der Bürgermeister von Siegen begann bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Fürsten Bismarck seine Ansprache mit folgenden Worten:

Durchlauchtiger Fürst! Als anlässlich der letzten Bismarckfeier in unserer Stadt die städtischen Kollegen in Einmütigkeit Ererer Durchlaucht das Ehrenbürgerrecht verliehen, fand der Beschluß alleseitige Zustimmung in Siegens Bürgerschaft und großer Jubel erfüllte aller Herzen, da Ererer Durchlaucht huldvollst die Ehrenbezeugung anzunehmen gerühten.

Hierzu schreibt man aus Siegen: Das ist nicht zurecht! Nicht ein Drittel der Siegerer Bürgerschaft hat zugestimmt. (Die neuesten politischen Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Vermischtes.

* Heiligkeit der Ehe. In der „Kön. Btg.“ Nr. 1017, zweite Morgenausgabe vom 17. Dezember, findet sich folgendes Inserat:

Für einen Fürsten mit geordnetem Vermögen und solidem Charakter kann eine adelige Partie mit 1 1/2 fl. Wittig direkt arrangiert werden. Direkter Verkehr garantiert und gewünscht. Briefe erbeten unter „Ohne Kafel!“ an die Annoncen-Expedition von Rud. Wokff, Wien.

Unter „geordnetem Vermögen“ ist vieles zu verstehen, da weiß man nicht, ob „Vermögen“ vorhanden ist, oder viele geordnete Schulden. Eine einfache adelige Dame steht natürlich nach den Begriffen der Menschen von blauem Blut tief unter einem Fürsten, doch wird eine solche adelige Partie ihrem Adel vermittelt der 1 1/2 Millionen fl. einen sehr guten Klang verleihen. Der Fürst giebt also den Fürstentitel und die adelige Dame verdoppelt durch ihre Millionen das verbleibende Wappen des Fürsten“. Mit anderen Worten: Ein geordnetes fürstliches Vermögen, oder, ein „fürstlich“ geordnetes Vermögen wünscht mit 1 1/2 Mill. fl. in ein Verhältnis zu treten.

* Alles elektrisch! In ein Berliner Delikatessenwarengeschäft — so erzählt das „Berliner Tageblatt“ — trat dieser Tage eine elegant gekleidete Dame, während die Verkäufer alle Hände voll zu thun hatten, um die zahlreichen Kunden zu bedienen. Die Dame kaufte einige Kleinigkeiten; der Kommiss, der sie bedient, zieht seinen Kassenbrot aus der Tasche, notiert die verkauften Sachen mit den Preisen und überreicht mit ironischem Lächeln den Fettel der Kundin: „Das ist ja ein Irrtum, mein Herr“, bemerkt die Dame, „hier sind ja 2 Mark zu viel, so viel macht es doch nicht.“ „O hoch, meine Gnädige“, entgegnet der Verkäufer, „Sie vergessen die Wurst, die Sie selbst vom Ladentisch genommen haben.“ Die Dame wird purpurrot, stottert verlegen die Entschuldigung, doch sie ganz darauf vergessen, betont aber schließlich, daß auf dem Fettel, der an der Wurst befestigt ist, der Verkaufspreis aber nur mit einer Mark angegeben sei. „Das stimmt, meine Gnädige“, antwortet mit beschämtem Lächeln der Kommiss, „der Preis verdoppelt sich aber für solche Kunden, welche die Waren selbst ein-

reden.“ Die „feine“ Kundin zählte nun und verschwand. Des Rätsels Lösung ist sehr einfach: Jedes auf dem Ladentisch ausgelegte Stück Ware ruht dort auf einem kleinen Knopf, der, sobald das betreffende Stück abgenommen wird, emporschnellt und ein leises Anläuten erzeugt, welches die Verkäufer aufmerksam macht. Diese Kontrolle ist eine sehr wirksame, denn der betreffende Delikatessenhändler hat durch diese elektrische Falle schon an einem einzigen Tage nicht weniger als sechs Langfinger abgefaßt, die sich heimlich an den Waren vergriffen hatten.

* Chicago dem Untergange geweiht. Kleine leere Prophezeiung, sondern die „mathematische Berechnung“ eines Ingenieurs ist es, die dieses für das Jahr 1893 verkündet. Nach seiner Ueberzeugung ist der Grund und Boden Chicagos unermögend, die ungeheuren Bauten der Weltausstellung zu tragen. Er hat ausgerechnet, daß das Gewicht der aufzurichtenden Monumente und Bauwerke eine Bodenlockerung herbeiführen werde, welche die Stadt und die Ausstellung verschlingen müsse. Der Ingenieur versichert, daß das Wasser des Michigansees den Boden der Stadt unterspült und unterwaschen habe, so daß die Erbschicht, auf welcher Chicago stehe, nur noch eine Stärke von 16 (!) Fuß besitze, also zu schwach sei, die gewaltige Ausstellung zu tragen. Nach Eintritt der Bodensenkung würde die Stadt bis zu einer 40 Fuß tiefer liegenden Erbschicht versinken, womit Chicago allerdings ein noch von keiner Weltausstellung bisher gezeigtes Schauspiel darbieten würde. Diese Voraussage wird die resoluten Amerikaner aber kaum abhalten, frühlich ihre Ausstellung in Szene zu setzen.

* Tod insolge Aberglaubens. Man schreibt aus dem reufligen Oberlande unterm 5. Dezember: Vor ungefähr acht Tagen glaubte ein in der Abenddämmerung von Lobenstein nach Richtenbrunn gehendes 20jähriges Mädchen, eine Stimme hinter sich zu hören, konnte aber keine Person in der Nähe entdecken. Da erinnerte sie sich plötzlich des Aberglaubens, in der dortigen Gegend verbreiteten Aberglaubens, daß es in dem am Wege liegenden Steinbrüche „umgehe“ und von fürchterlicher Angst ergriffen eilte sie atemlos nach dem Heimatsort. Hier befiel sie eine totale Nervenlähmung und sie starb, obwohl für ärztliche Hilfe gesorgt war, wenige Tage später an den Folgen der Aufregung.

Doebel & Meisel

22 Schülerschhof 22.

Halle a. S.

Direkte Ecke des Marktes.

Parterre, I. und II. Etage.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir erlauben uns auf nachstehend bezeichnete Artikel, welche sich ganz besonders durch **extra gute Qualitäten** auszeichnen, mit den niedrigsten Verkaufspreisen versehen, zu **Fest-Geschenken** eignen, einer besonderen Beachtung zu empfehlen.

Weihnachts-Kleid aus Halb-Lama 1 Mk 75 -	Weihnachts-Kleid aus Viktoria-Stoff 2 Mk 50 -	Weihnachts-Kleid aus Tuch-Stoff 3 Mk 50 -	Weihnachts-Kleid aus 84 reinw. Lama 4 Mk 75 -	Weihnachts-Kleid aus 84 reinw. Tuchlama 5 Mk 50 -	Weihnachts-Kleid aus Fantasiestoffneheit 4 Mk
Weihnachts-Kleid aus Carritem-Plaidstoff 4 Mk 75 -	Weihnachts-Kleid aus reinw. Winter-Baigé 5 Mk 50 -	Weihnachts-Kleid aus reinw. gem. Jacquard 6 Mk	Weihnachts-Kleid aus reinw. Damentuch u. Foulé 7 Mk 50 -	Weihnachts-Kleid aus hochmodernem Stoff leichte Webart 9 Mk	Weihnachts-Kleid aus reinw. Mousseline 4 Mk 75 -
Winter-Trikottailen Stück 1 Mk 50 -	Schalter-Kragen für Damen Stück 60 -	Unterröcke f. Damen Stück 1 Mk 20 -	Damen-Kapotten orniert Stück 45 -	Tischdecken extra groß Stück 90 -	Bettdecken weiß u. bun., 2 m 20 cm lg Stück 1 Mk 50 -
64 prima Bettzeug Meter 27, 30, 35, 40, 45, 50 -	64 pa. lein. Bettzeug Meter 33-75 -	64 weiss Damast zu Bettbezügen Meter 50 -	94 weiss Damast Bettbreite Meter 90 -	Handtücher abgepökt u. vom Stück In allen Preislagen.	Tischtücher grau und weiß Stück von 65 - an
Damen-Hemden Sembentuch, Leinen u. Barchent Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75-3 Mk	Herrn-Hemden Sembentuch, Leinen u. Barchent Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75 2-3 Mk	Damen-Nachtjacken Stück 1 Mk	Hans-Schürzen Stück 38 -	Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder In allen Preislagen.	Strick-Wolle Sollpfund 1 Mk 75 -

Obige hier angeführte Artikel sind in großen Sortimenten am Lager, so daß jeder Käufer nach Geschmack finden kann.

Großer Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes.

Ich mache hiermit nochmals auf die günstige Gelegenheit, die ich beim Einkauf von:

Kleiderstoffen, Seidenwaren, Jackets, Mänteln aller Art, Trikottailen, Gardinen, Teppichen, Tischtüchern, Handtüchern, Barchent-Betttüchern, leinenen Betttüchern und sämtlichen Aussteuer-Artikeln

in meinem Geschäft teils, aufmerksam.

Eämtliche von mir geführten Artikel sind durchaus solide und habe ich die Preise, um so schnell als möglich zu räumen, nochmals ganz bedeutend ermäßigt.

Es liegt im Interesse der Käufer, möglichst in den Vormittagsstunden die Einkäufe zu beorgen, da des großen Andranges wegen am Nachmittage die nötige Aufmerksamkeit nicht gewährt werden kann.

Alex Michel, Halle a. S., 45 Klein Schmieden 45,
vis-à-vis der Engel-Apotheke.

Manufaktur-, Leinen- und Mode-Waren, Damen- und Kinder-Konfektion, Gardinen, Möbelstoffe und Teppiche.

Ein offenes Wort an jeden Bürger.

Die heilige Weihnachtszeit kommt heran, wo jedermann, ob arm oder reich, für sich oder seine Kinder Kleider kauft. — Um unteren geschätzten Kunden in diesem Jahre eine ganz außerordentliche Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen zu geben, haben wir unsere großen Vorräte herrlicher Herren- und Knaben-Bekleidungsstücke im Preise bedeutend ermäßigt, und ist es ein jeder Gelegenheit gegeben, für nur wenig Geld seinen Bedarf für den Winter decken zu können.

Wir machen besonders die Vereine für Weihnachtsbescherungen auf diese Gelegenheit aufmerksam, indem eine größere Auswahl in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern am hiesigen Plage noch niemals gegeben wurde.

Die

Halle'sche Konfurrenz-Gesellschaft

in Firma: Meyer & Co., Halle a. S.,
grösstes Spezial-Geschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung,
5 Leipzigerstraße 5 in den großen Räumen 5 Leipzigerstraße 5
fein Baden eine Treppe hoch, fein Baden

offeriert dauerhaft, gute, reelle, sauber gearbeitete

Herren- und Knaben-Garderobe **flammend billig!**

Preis-Liste:

Herb-Paletots in allen Modefarben	von 9	10, 11, 13, 15, 18, 20	Mark an
Winter-Paletots in Hancock, Rays und Diagonal	11, 13, 15, 18, 20, 23	20, 23, 27, 30, 33, 36	„
Winter-Paletots prima Qualität und bestes Wollfutter	18, 20, 22, 25, 27, 30	15, 17, 20, 22, 24, 26	„
Schulwoll in den neuesten Modetoffen	13, 15, 17, 18, 20, 22	6, 7, 8, 9, 10, 12	„
Knabenmäntel in Diagonal und Boden	6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10	11, 12, 14, 16, 18, 20	„
Winter-Jackets in gleichen Stoffen wie Paletots	12, 14, 16, 19, 21, 25	14, 17, 19, 22, 25, 30	„
Voden-Joppen	20, 23, 25, 30, 33, 36	6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10	„
Herb-Anzüge, reine Welle und gute Arbeit	6, 7, 8, 9, 10, 12	11, 12, 14, 16, 18, 20	„
Herb-Anzüge, das Neueste der Saison	12, 14, 16, 19, 21, 25	14, 17, 19, 22, 25, 30	„
Schöne Anzüge in englischen und franz. Stoffen	20, 23, 25, 30, 33, 36	6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10	„
Schneid-Anzüge in Kammergarn und Diagonal	6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10	11, 13, 15, 18, 20, 23	„
Einzelnere Anzüge-Jackets, neueste Dessins	6, 7, 8, 9, 10, 12	4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12	„
Einzelnere Anzüge-Jackets, elegant sitzend	3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 8	6, 7, 8, 9, 10, 12	„
Einzelnere Anzüge-Jackets, feine englische und französische Stoffe	6, 7, 8, 9, 10, 12	3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10	„
Knaben-Paletots mit und ohne Reif für Knaben von 2-8 Jahren	6, 7, 8, 9, 10, 12	3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10	„
Knaben-Paletots für Knaben im Alter von 9-15 Jahren	3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10	3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8	„
Knaben-Kajermäntel für Knaben im Alter von 2-15 Jahren	5, 6, 7, 8, 9, 10	9, 10, 11, 13, 16, 18, 20	„
Vodst-Anzüge für jedes Alter, neueste Facons	9, 10, 11, 13, 16, 18, 20	8, 9, 10, 14, 15, 16	„
Schleif-Anzüge in allen modisch. Doublé, Frise und Estimo, mit passendem Tuchhals und Korbelt	8, 9, 10, 14, 15, 16	8, 9, 10, 12, 13, 15	„
Jünglings-Anzüge, Nouveautés	8, 9, 10, 12, 13, 15	5, 6, 7, 8, 9, 10	„
Jünglings-Anzüge in allen Modifirungen	4, 5, 6, 7, 8, 9, 10	2 1/2, 3, 4, 5	„
Arbeits-Anzüge in Fünftaum, Raffinet u. Halbwole	1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2	1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2	„
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2		„
Prima deutsche Lederhosen, harte Arbeit			„
Prima Fünftaum, Raffinet- und Zwirn-Josen			„
Gute harte Arbeitsjosen			„
Prima-Beuten, Trands, Kellner-Jaden in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.			„

Stücklappen werden gratis verabfolgt.
Wir unterhalten am hiesigen Platze kein zweites Geschäft, ersuchen das geehrte Publikum, um Verwechslung zu vermeiden, genau auf Firma und Nummer zu achten.

Gründungsmitglied der Konfurrenz-Gesellschaft:

- 1) Wegen Ersetzung neuer Ledermaße außerordentlich billige Preise
- 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Farben.
- 3) Durch Leistung bewährter Zuschnäher alle Facons und Schnur Schnitt.
- 4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Einzel-Verkauf zu wirklich Fabrikpreisen.

Bei der Reorganisation haben wir streng Reellität uns zur besonderen Aufgabe gemacht und das geehrte Publikum vor Lieberverteilung zu warnen, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckspitz verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Konfurrenz-Gesellschaft

in Firma: Meyer & Co., Halle,
5 Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch, 5 Leipzigerstraße 5.

Auch Sonntags geöffnet.

Für Wiederverkäufer günstiger Gelegenheitskauf.

Stute & Meyerstein

Halle a. S.

Ecke Barfüßerstr. Gr. Steinstr. 8.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehlen:

- ff. Herren-Winterpaletots
- ff. Herren-Anzüge,
- Schlarfröde, Kajermäntel,
- Joppen, Schwaloffs,
- Josen in Wolle v. 5 M. an,
- Knaben-Anzüge und Paletots.

Arbeitergarderobe

zu billigsten Preisen und größter Auswahl.

Spezialität:

Echt Hamburger Lederhosen mit Leder-taschen und Lederbesatz à 4.50 Mk.

Streng feste Preise. Reelle Bedienung.

Eugen Fritsch,

Schmeerstr. 13



am Markt.

Verkauf und Reparatur

aller Arten Uhren.

Billigste Preise.

Zum Weihnachtsfest

empfehle meine schmeichst bekannten

Christstollen,

1. und 2. Sorte, von feinerer Güt.

Probestollen

steht vorräthig.

Gustav Schimpf, große

Christbaumstamm,

Baumkerzen, Wachskerzen

billig bei

Felix Siel,

Gieshosenstein, Brunnenstraße 2

G. König, Uhrmacher,

Kellnerstraße 22,

empfehle sein Lager

aller Arten Uhren

zu den billigsten Preisen.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 298.

Halle a. S., Sonntag den 20. Dezember 1891.

2. Jahrg.

Der Bagabund.

Von Guy de Maupassant.
(Schluß.)

Die Gen darmen näherten sich mit ihrem langsamen, schwerfälligen Schritt, thaten aber, als ob sie ihn nicht sähen; dann blieben sie wie zufällig stehen, schienen ihn plötzlich zu entdecken und sahen ihn drohend und finster an.

„Was machen Sie hier?“ fragte der eine, vorschreitend. „Ich ruhe mich aus,“ versetzte der Handwerker.

„Woher kommen Sie?“

„Wenn ich Ihnen alle Orte aufzählen sollte, durch die ich gekommen bin, bräuhete ich wohl mehr als eine Stunde dazu.“

„Wohin gehen Sie?“

„Nach Ville-Vorais.“

„Wo liegt das?“

„In La Manche.“

„Ist das Ihre Heimat?“

„Ja.“

„Warum sind Sie von dort fortgegangen?“

„Um Arbeit zu suchen.“

„Alles Schwindel,“ wandte sich der inquirierende Beamte zu seinem Gefährten, „so sagen sie alle, die Schurken, kenne das schon.“

Dann begann er von neuem: „Haben Sie Papiere?“

„Ja.“

„Geben Sie sie mir.“

Handel zog aus seiner Tasche seine Papiere und Zeugnisse hervor, schmutzige, abgegriffene Papiere und reichte sie dem Soldaten.

Dieser durchstabierte sie mühsam durch und fand, daß sie in Richtigkeit waren. Er war fast unzufrieden über dieses Resultat und als er die Papiere zurückgab, sprach sich in seinem Gesichte die Ueberzeugung aus, daß ein Schurke ihn überumpelt habe.

Nach einer kleinen Pause fuhr er fort: „Haben Sie kein Geld bei sich?“

„Nein.“

„Warnichts?“

„Keinen Heller.“

„Wobon leben Sie?“

„Von dem, was man mir giebt.“

„Sie betteln also?“

„Ja, so oft ich kann.“

Der Gen darm trat einen Schritt näher. „Ich habe Sie

auf offener Straße in flagranti beim Betteln und Bagabundieren angetroffen, ohne Mittel und ohne Arbeit; ich fordere Sie daher auf, mir zu folgen,“ sagte er.

„Wohin Sie wollen,“ versetzte Mandel ruhig.

Ohne erst eine Aufforderung abzuwarten, stellte er sich in die Mitte dieser Beiden und fügte hinzu: „Sperren Sie mich nur ein, so werde ich nächstens wenigstens unter einem Dache sein, wenn es regnet.“

Sie schritten dem Dorfe zu, dessen Ziegelbäcker zwischen den laublosen Bäumen sichtbar wurden.

Es war kurz vor Beginn der Messe, als sie das Dorf durchschritten. Der Platz vor der Kirche war voll Menschen, die sofort ein Spalier bildeten, um den Mißthäter, dem eine lärmende Kinderchor folgte, passieren zu lassen. Bauern und Bäuerinnen betrachteten ihn mit einem Ausdruck des Hoffens, als wollten sie am liebsten auf ihn losstürzen, ihn durchprügeln, mit Steinen nach ihm werfen. Man fragte sich, ob er gestohlen oder gemordet habe. Der Fleischer, ein ehemaliger Spahi, war sicher, es müßte ein Delinquent sein, während der Tabaksträmer in ihm sofort den Menschen erkannte, der diesen Morgen bei ihm ein 50 Centimesstück eingewechselt hatte und der Kurzwarenhandler selbstenst überzeugt war, daß er der Mörder der Witwe Malet war, auf den die Polizei schon sechs Monate suchte.

Im Rathhause, wohin Mandel geführt wurde, saß der Herr Bürgermeister am Beratungstische, ihm zur Seite der Herr Schulmeister.

„Aha,“ rief der Bürgermeister dem Eintretenden entgegen, „da sind Sie ja. Habe ich es Ihnen doch gleich gesagt, daß es so weit kommen würde. Wohlja, Gen darmen, was ist mit ihm?“

„Er ist ein Bagabund, Herr Maire, ohne Obdach und ohne Geld. Ich habe ihn wegen unbefugten Bettelns verhaftet; doch hat er gute Zeugnisse und seine Papiere sind auch sonst in Ordnung.“

„Lassen Sie mich diese einmal sehen,“ sagte der Maire. Er las sie aufmerksam durch; dann gab er sie zurück.

„Durchsuchen Sie ihn!“ befahl er kurz.

Mandel wurde untersucht. Man fand nichts.

Der Bürgermeister schien perplex. Er fragte den Handwerker:

„Was machten Sie heute morgen auf der Landstraße?“

„Ich suchte Arbeit.“

„Arbeit? ... Auf der Landstraße?“

„Wauben Sie vielleicht, daß ich welche finde, wenn ich mich in den Wäldern verstreue?“

Beide moßen sich mit herzerfülltem Blicke, wie Segner, welche zwei feindlichen Massen angehören. Darauf sagte der Magistrat: „Sie können gehen, aber hüthen Sie sich, uns je wieder in die Hände zu kommen.“

Der Handwerker erwiderte: „Ich bin genug draußen herumgelaufen.“

„Schweigen Sie!“ sagte der Maire streng; und zu dem Gen darmen gewandt: „Geleiten Sie den Mann 200 Meter über die Dorfgränze hinaus und lassen Sie ihn dann seinen Weg fortsetzen.“

„Geben Sie mir erst etwas zu essen,“ sagte der Zimmermann.

Bornig versetzte der Maire: „Das fehlte noch, Euch oben drein auch noch füttern! Bahaha, das ist wirklich stark!“

„Wenn ich jetzt nichts zu essen bekomme, weidet Ihr mich dazu zwingen, etwas Schlechtes zu begehren. Dann aber um so schlimmer für Euch Strafe.“

Der Maire hatte sich erhoben. „Hinaus mit ihm,“ sagte er streng.

Die Gen darmen ergriffen ihn bei den Armen und schleppten ihn mit sich fort. Er ließ alles widerstandslos mit sich geschehen, und bald befand er sich wieder auf der Landstraße. Als sie 200 Meter hinter der Dorfgränze waren, gaben ihm seine Begleiter noch die Weisung, sich nie mehr hier blicken zu lassen, „sonst“, fügte der eine von ihnen hinzu, „kommen Sie nicht so leichtes Kaufes davon.“

Mandel sagte nichts; er war so abgestumpft, daß er nicht einmal fähig war, zu denken. Mechanisch ging er weiter, ohne zu wissen, wohin er ging.

Da kam er an einem Bauernhause vorüber, aus dessen halbgeschloßnem Fenster der verlockende Geruch einer kräftigen Fleischsuppe drang, und er blieb davor stehen.

Und da kam er wieder, der milde, verzehrende, wahnsinnige Hunger, und wie ein wildes Thier stürzte er auf das Haus zu und hämmerte mit seinem Stock gegen die Thür.

Niemand antwortete.

„Geh, Ihr Leute da drinnen, macht auf, gebt mir etwas zu essen!“ rief er grimmig, und als sich noch immer nichts regte, ging er ans Fenster, stieß es vollends auf und atmete mit Wohlthun den Duft der warmen Fleischsuppe und der Gemüße, der ihm entgegenströmte.

Mit einem Satz war er im Zimmer. Auf dem Tische lagen zwei Gedecke. Die Eigenthümer waren ohne Zweifel zur Messe gegangen und hatten ihr Mittagessen, bestehend aus einer guten Suppe, Fleisch und Gemüse, ans Feuer ge-

Weihnachts-Ausverkauf.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufen wir die noch in grosser Auswahl am Lager befindlichen

Damen-Mäntel und Jacketts,

um schnell damit zu räumen, aussergewöhnlich billig.

Verkauf wie bekannt zu streng reell festen Preisen.

Brummer & Benjamin

23 grosse Ulrichstrasse 23, parterre und I. Etage.

Kleiderstoffe, Leinenwaren, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken, Schlafdecken, wollene und baumwollene Unterzeuge, fertige Barchenthemden, Unterhosen, weisse Wäsche, wollene Westen, Hauben, Schirme, Korsetts etc.

36 gr. Ulrichstr. 36
(im gold. Schiffchen).

S. Meyer

36 gr. Ulrichstr. 36
(im gold. Schiffchen).

empfiehlt wegen vorgerückter Saison:

Winter-Ueberzieher
10, 12, 15, 18, 20, 30—36 Mark.

Kammgarn-Anzüge
20, 25, 30, 35—45 Mark.

Rock-Anzüge
20, 25, 30, 35 Mark.

Jackett-Anzüge
15, 18, 20, 25, 30 Mark.

Schlafröcke
10, 12, 15, 18, 20, 25 Mark.

Knaben-Anzüge
3.50, 4, 5, 6—10 Mark.

Knaben-Paletots
3.50, 4, 5, 6, 7—10 Mark.

Seidene und Piqué-Westen
von 3—10 Mark.

Hosen und Westen
8, 9, 10—15 Mark.

st. Auf dem Kaminsims lag ein frisches Brot zwischen zwei scheinbar vollen Flaschen.

Randel stürzte sofort auf das Brot los, brach es hastig auseinander und begann es gierig zu verschlingen. Dann ging er von dem Fleischgeruch angelockt, an den Herd. Er nahm den Deckel des Fleischtopfes ab, stach mit einer Gabel hinein und langte ein großes, mit einem Weinbecken umwickeltes Stück Fleisch heraus. Dann folgten Kohl, Mohrrüben, Zwiebel u. s. w., bis der Keller ganz voll war. Er setzte sich an den Tisch, schnitt das Rindfleisch in vier Teile und aß, als ob er an seinem eigenen Tische säße. Er hatte schon fast das ganze Fleisch verzehrt, als der Durst sich meldete, und er holte eine der Flaschen vom Kaminsims herbei. Es war Braunwein. Er goß sich ein Glaschen und noch ein Glaschen ein und leerte es in zwei Zügen. Der Alkohol belebte ihn und machte ihn heiter, als ob ihm ein großes Stück in den Schoß gefallen wäre. „O, wie gut das thut, das gießt Feuer in die Adern“, sagte er, sein ganzer Körper brannte, insbesondere die Stirn, hinter welcher sein Blut kühnlich klopfte.

Nun begann er wieder zu essen, aber diesmal viel langsamer. Er kaute ganz gemächlich und tauchte das Brot in die Sauce ein.

Ploßlich erklang der Ton eines Glöckchens vom weitem. Die Messe mußte beendet sein. Eher einen Instinkt gehorchend, denn aus Klugheit, einen Instinkt, der alle Wesen im Momente der Gefahr leitet und unsichtbar macht, erhob sich Randel und sah durch das Fenster auf die Straße hinaus.

Sie war noch ganz leer. Schnell schwang er sich aus dem Fenster ins Freie: anstatt aber wieder die große Landstraße entlang zu wandern, schlug er den Weg quer durch die Felder ein und eilte einem Wäldchen zu, das er brühen erblickte.

Er schloß sich zu munter, freudig und zufriedener, als ob er eben eine gute That vollbracht hätte. Seine Beine waren so elastisch, wie Sprungfedern, und mit einem Saße sprang er über Bäume, Gräben und Gräben, die die Ackergränze bildeten.

Raum war er unter den Bäumen, als er die Flasche mit Braunwein, die er nicht mitzunehmen vergessener, aus der Tasche zog und wieder in mächtigen Zügen zu trinken begann. Dann bemächtigte sich seiner eine tolle Heiterkeit; er trällerte ein altes Volklied vor sich hin, schloß auf dem weichen, feuchten Moos einen Purgelbaum nach dem anderen und trieb allerlei Nörria.

Doch plötzlich überfiel ihn eine ungeheure Müdigkeit. Seine Beine wurden schlaff und vermochten ihn nicht mehr zu tragen. Alles um ihn herum drehte sich, ihm war ganz wie im Kopfe, und er konnte sich auf gar nichts mehr befinden.

Er setzte sich unter einen Baum und nach fünf Minuten war er fest eingeschlafen.

Er erwachte durch einen heftigen Stoß und als er die Augen aufschloß, sah er zwei glänzende, glühende dreieckige Gitter über sich gebogen — es waren die beiden Genarmen von heute morgen, die ihm die Arme festhielten.

„Warte ich doch, daß ich Dich wieder in meine Hände bekomme“, sagte der eine.

Randel erhob sich ohne ein Wort der Erwiderung. Sie schüttelten und stießen ihn rauf vor sich her; denn nun war er ja ihre Beute, die diese Häscher nicht mehr losgaben.

„Vorwärts!“ geboten sie.

Sie machten sich auf den Weg. Der Abend nahte, eine unheimliche Dämmerung breitete ihre Schatten über die Erde aus.

In einer halben Stunde hatten sie das Dorf erreicht. Eine Flut von Hohn- und Schimpfreden erwartete ihn hier. Die Bauern stürzten aus ihren Häusern und drohten ihm mit Knütteln und Steinen. Je weiter er kam, desto wilder wurde das Geschrei, desto zahlreicher das Gefolge. So kamen sie vor das Rathaus, wo der Bürgermeister des Verbrechens harrte.

„Ah, mein Würstchen, da sind wir ja!“ rief er frohlockend aus. „Ich habe es ja gleich gemußt, wie ich ihn nur gefangen habe.“

Und er rieb seine Hände mit einer Zufriedenheit, wie er sie nicht oft in seinem Leben zu empfinden schien.

Fermissches.

* Die Weinernte in Apulien. Dem „N. B. Ztbl.“ schreibt man aus Barietta (Apulien): „Es ist unglücklich, daß ein Weinlegen, wie der heurige, zum Fluß werden kann. Durch die Zoll-Verhältnisse mit Frankreich sind Italien etwa 500 Millionen Lire in Gold entzogen worden, denn so viel hätte die Weinausfuhr nach Frankreich bei dem heutigen Stande der Dinge eingebracht. Ist dieser Ausfall für die ganze Halbinsel ein schwer zu tragender, so ist er für uns in Apulien gleichbedeutend mit Ruin, weil ganze Länderstriche, wie Barietta, Tofano, Molfetta, lediglich vom Weinbau leben. Jahre hindurch haben die Bauern ein glänzendes Weinjahr erlebt, ihr bißchen Hab und Gut im Hinblick auf ein solches verpfändet, und jetzt, wo der Segen da ist und alle Fässer gefüllt sind mit dem besten und feurigsten Wein, der seit Jahrzehnten gewachsen ist, jetzt fehlt es an Absatzorten! Italien schwimmt heuer in Wein. Und für unsere mächtigen, feurigen Barietta, von welchem ein Hektoliter genügt, um fünf Hektoliter Kischwein damit zu „schneiden“, bietet man diesen unglücklichen Menschen fünf Lire für den Hektoliter an, also weniger, als die Spesen betragen, welche darauf laften, bis der Wein im Faße ist! Die arme Bevölkerung ist auch außer Rand und Band über dieses Unglück im Glück. In den Wäldern hat man einfach nicht gezahlt und borgt, weil es eben nicht anders sein konnte. Jetzt ist der Segen da, jetzt heißt es zahlen, und der arme

Denner sieht sich gezwungen, durch Mangel an Nachfrage seinen köstlichen Wein in solcher Weise zu veräußern. Wie wenigen Litern wurden zu Barietta einem gebedürftigsten Bauer 2 Lire, sage zwei Lire, für einen Hektoliter edlen Weines geboten! Da verließ den Armen die Geduld, wütend rief er den Spund vom Faß, und der rote Saft lief wie ein Strom Blut durch die Straße.“

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1891.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Magdeburg. 6.46 S. (v. Röhren), 7.15 S. 1.—3, 9.52 S., 10.48 S. (v. Röhren), 11.31 S. 1.—3, 1.26 R. 1.—3, 3.13 R., 5.41 R., 6.30 R. (v. Röhren), 7.2 R. 1.—3, 8.33 R. 1.—3, 10.26 R. 1.—3, 11.56 R. (v. Röhren).

Zeitz. 2.42 S., 4.31 S. (nur bis 31. Oktober), 5.45 S., 6.45 S., 7.33 S. 1.—3, 9.8, 10.10 S., 11.02 S. 1.—3, 11.40 R., 1.40 R. 1.—3, 3.53 R., 5.5 R. 1.—3, 7.53 R. 1.—3, 6.30 R., 7.7 R., 8.30 R., 9.5 R. 1.—3, 10.56 R. 1.—3, 11.40 R.

Wiederleben-Halberstadt. 7.45 S., 11.36 S. 1.—3, 1.18 R. 1.—3, 3.5 R., 6 R., 9.25 R. (bis Halberstadt).

Wangerhausen-Rosfel. 5.15 S., 6.46 S. (bis Wangerhausen), 9 S., 10.41 S. 1.—3, 1.20 R. (bis Giebichen), 2.5 R., 5.50 S. (bis Wangerhausen), 10.31 R. 1.—3, 11.36 R. (bis Giebichen).

Soran-Guben. 7.40 S., 11.24 S., 1.31 R., 1.—3, 1.36 R. 1.—3, 10.58 R.

Zhüringen. 3.11 R., 5.50 S., 6.7 S. 1.—3, 7.37 S. 1.—3, 10.11 S., 10.85 R. 1.—3, 11.24 R. 1.—3, 12.53 S., 2.10 R., 5.48 R. 1.—3, 7.59 R. 1.—3, 8.27 R., 7.26 R. 1.—3 (bis Wertheburg), 9.20 R. (bis Erfurt), 11.28 R. 1.—3.

Berlin-Anhalt. 12.13 S., 1.46 S. 1.—3, 1.28 R. 1.—3, 7.25 S., 8.58 S. 1.—3, 11 S., 1.40 R., 5.21 R. 1.—3, 5.34 R., 7.11 R. 1.—3, 8.35 R. (bis Bitterfeld), 9.23 R. 1.—3.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Magdeburg. 2.32 S., 5.27 S. (v. Röhren), 7.14 S., 7.24 S. 1.—3, 8.50 S., 9.53 S., 10.27 S. 1.—3, 1.23 R. 1.—3, 3.38 R., 5.1 R. 1.—3, 6.56 R., 8.58 R. 1.—3, 10.50 R. 1.—3.

Zeitz. 5.25 S. (nur bis 31. Okt.), 6.36 S., 7.9 S. 1.—3, 7.49 S., 9.40 R., 10.30 R., 11.28 R. 1.—3, 1.5 R. 1.—3, 1.15 R. 1.—3, 2.52 R., 4.14 R., 5.24 R., 6.9 R., 6.57 R. 1.—3, 7.29 R., 8.23 R., 1.—3, 9.9 R., 10.18 R. 1.—3, 11.49 R.

Wiederleben-Halberstadt. 5.55 S. (von Könnern), 8.10 S., 10.3 S., 12.43 R., 4.55 R., 5.20 R., 5.13, 8.55 R.

Wangerhausen-Rosfel. 6.29 S. (von Giebichen), 6.55 S., 7.16 S. 1.—3, 10 S., 12.40 R. (von Giebichen), 1.13 R., 5.13 R., 7.29 R. (von Giebichen), 7.29 R. 1.—3, 10.40 R.

Soran-Guben. 7.5 S., 10.1 R. 1.—3, 12.46 R., 7.8 R. 1.—3, 10.14 R.

Zhüringen. 7.42 S. 1.—3, 7.42 R. 1.—3, 5.26 R. (v. Wertheburg nur Wochentags), 6.56 S., 7.52 S. 1.—3, 10.28 R., 1.6 R., 4.21 R., 5.1 R., 5.16 R. 1.—3, 7.4 R. 1.—3, 8.20 R., 9.16 R. 1.—3, 11.14 R., 11.53 R. 1.—3.

Berlin-Anhalt. 3.6 S., 4.55 S., 7.29 S., 9.56 S., 10.30 S. 1.—3, 11.19 S. 1.—3, 1.56 R., 7.29 R., 7.54 R. 1.—3, 8.30 R. 1.—3, 8.42 R., 11.23 R. 1.—3, 1.—2.

Messeburg.

Ausgabenstellen des „Vollblatt“ sind neu errichtet bei den Genossen Ziesche, Rossmarkt und Kluge, Wagnerstraße. Genosse Dahle besorgt die Kolportage nach wie vor weiter.

Preis-Abschlag.
Infolge der teuren und arbeitslosen Zeit haben wir uns entschlossen, die Preise der beiden besten Sorten

um 10 Pf. pro Pfund,
die der anderen Qualitäten

um 5 Pfg. pro Pfund,
unzweier

ohne Konkurrenz dastehenden
Holbutko-Margarine
zu ermäßigen, welche nicht zu unterscheiden ist von

guter
Naturbutter
und
kostet das Pfund
90, 80, 75, 65 und 55 Pfg.

Delikatesz-Schweineschmalz,
garantiert rein,
pro Pfund 55 Pf.

Holländische Butter-Kompagnie,
gr. Ulrichstraße 52,
Merseburger- und Königstraßen-Ecke,
Bernburger- und Wuchererstraßen-Ecke.

Winter Handschuh-Lager
Lina Sauerbier,
Geiststr. 57, vis-à-vis der Adlerapotheke.

Empfehle als sehr preiswert:
Glacehandschuhe 2fl. 80 S., 3fl. 1.25 M., 4fl. 1.50 M., 6-u 8fl. 1.25 M.
Wollhandschuhe, Fäustelcher, 6fl. 1.50 M., 8fl. 1.25 M.
Weiße Herrenhdsch. 75 S. u. 1 M. bis zu den feinsten Genes.

Winterhandschuhe in Erlos 30 S., Seidenhdsch., gefüttert, mit Manchette nur 1.50 M., mit Wollbeleg 1 M., Glaeser gefüttert, 2 M. und 2.50 M.
1 M. Wollhandsch. 3 M. Wildlederhandsch. v. 1.50 M.
Kragen, Manschetten und Oberhemden.

Regenschirme in größter Auswahl. Eigentliche Handfahrmantel à Paar 15 S. Färberei nur schwarz 25 S.

Max Jägers Bäckerei und Konditorei
Messeburgerstraße 42
empfiehlt zum Weihnachtsfeste **Christbaumkondens** in verschiedenen Sorten, **St. Honigkuchen** auf 3 Mf. 1.50 Mf. Rabatt. Bestellungen auf Christkuchen werden in bekannter Güte ausgeführt, auch finden solche in allen Größen vorräthig.

Christbaumschmuck,
Kametta, Engel, Kitzler.
Christbaumlichte, Budget 28 Pf.
Leichtalter Zügend von 10 Pf. an.
Georg Zeising, große Ulrichstraße 62
am Kleinmieden.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.
Eine große Partie **Gold-, Silber-, Alken- und Korallenwaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Partie **Braunringe** annehmbarweise billig.
Rad. Müller, Juwelier, Schmeckerstraße 37/38.

H. Briketts, Pressheine, Grudekok etc.
empfiehlt zu billigen Preisen frei Haus und ab Lager die Kohlenhandlung von
Mehmert & Liebscher,
Halle a. S., Deltzacherstraße 5.
Reim Erzhöhlen à 3tr 58 Pf. — Handwagen liefern zur Verfügung.

Neeller Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Beim Einkauf von **Weihnachtsgeschenken** rate ich jeder Familie die günstige Gelegenheit, billig zu kaufen, nicht zu veräumen.

Kleiderstoffe
gebe ich zu noch nie dagewesenen Preisen ab. Ebenso
Bettzeug, Inlett, Bettelinen, Barchenttücher, Barchenthemden, Barchentrocke, Bettdecken, Steppdecken, Barchentdecken, Tischdecken, Kommodendecken, Jagdwesten, Unterhemden, Gardinen, Trikots-Tailen u. s. w.

Otto Paage,
Geiststraße 52.

Kein Ladengeschäft,
deshalb billiger wie jede Konkurrenz.
Man kauft alle Arten Uhren in nur guten Qualitäten unter 2jähriger Garantie.

C. & R. Ketscher.

Kuhstrasse 4.

Reparaturen, Band- und Bed-uhren, Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel, große Auswahl in Ketten, Armabändern, Wristchen, Ringen, Anhängern, nur feine Sachen in Doublet und Nickel, bis zu 100 Stück.
Reparaturen von Uhren und Wrist-uhren, an Kunst- und Edmundgegenständen schnell, sauber und billig nur bei
C. & R. Ketscher,
Uhrmacher und Uhrenbandlana.
Wertstadt 1. Vergoldern, Herstellen, Vertuschen und Vernickeln.

52
Wasserschiffhalle
von **O. Möbius**
empfiehlt
prima Ware.

Bettfedern
von den geringsten bis zu den feinsten, nur haubtreue Ware.
Fertige Inletts
in allen Farben zum sofort Füllen
Bettbezüge in weiß und bunt.
Bettfüßer
in Leinen, Halbseiden u. Barchent
Nach empfehle mein reichhaltiges Lager
sämtl. Arbeits-Garderoben
für Herren u. Knaben.
Englische Lederhosen von 4 M. bis 9.75 R.
Barchentwäcker für Männer, Frauen und Kinder, nur gute Ware.
Kinder- und Frauenhirsigen, große Auswahl.

Minna Rohnstein,
20 Trödel 30.
Fitz- und Holz-Schuhe
zu Fabrikpreisen, empfiehlt
Otto Hammelmann, Geißtr. 58.

Alwin Götze
Sattler u. Sadelreier
5 große Klausstraße 5
empfiehlt
selbstgefertigte Koffer, Schul-tornister, Schultaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, feiner Kinderportemonnaies, Leder-schürzen, Hosenträger etc.
Große Auswahl — Billige Preise
Bude mit Firma auf dem Weihnachtsmarkt.

Heinrich Oertel,
Klempnermeister,
Geißstraße 31
empfiehlt sein Lager in
allen Sorten v. Lampen,
sowie allen Haus- und
Küchengeräten.
Wiederspieldwaren.

Hüte mit Kontrollmarken
sind eingetroffen.
Leibnizarbeitete Hüte empfiehlt
Merseburg, E. Schneider.
Delarube 26.

Warenhaus H. ELKAN

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.



Winter-Überzieher

elegant, mehrere 100 am Lager, in allen Farben, blau, oliv, schwarz, braun in besserer Arbeit und elegantem Sitz von 10 R. bis zu den feinsten 16-27 R.

Elegante Herren-Stoff-Anzüge von 10 R. an. Herren-Kammgarn-Anzüge von 16 R. an. Elegante Buckskin-Jacken von 3 50 R. an. Schwarze Kellner-Jacken, Fracks etc. Winter-Knaben-Überzieher und Paletots mit schönsten Blüsch- und Pelzbesätzen v. 3.50 R. an. 1000 Knaben- u. Knaben-Anzüge v. 2.50 R. an. Arbeitsbohlen, Kasinett von 1.50 R. an, engl. Leber von 2 R. an, echte engl. Leberbohlen von 4 R. an.

Arbeitswesten und Jackets hochbillig. Blaue Arbeiter-Normal-Anzüge. Großes Stofflager zu Bestellungen nach Maß.

Damen- u. Mädchen-Mäntel.

Winter-Damen-Tragen-Mäntel schon von 9 R. an bis zu den feinsten Soden.

Damen-Regenmäntel und Paletots schon von 5.50 R. an bis zu den feinsten Soden, anfallend und mit Kragen, für Stroh und Land passend.

Damen-Jackets von 3 R. an, Mädchen-Gerbh-Mäntel von 2.75 R. an.

500 Winter-Mädchen-Mäntel

von 3.50 R. an, mit und ohne Krage, glatt gearbeitet und mit Blüsch besetzt. Blüsch- und Double-Jacken, gute Ware von 3 R. Kinderjacken von 50 Pf. an. Die Sachen zeichnen sich durch äußerst eleganten Schnitt und Sitz aus.

Schuhwaren.

Führe hauptsächlich nur genagelte Schuhwaren, keine Maschinenware, die oft nur gepapert ist. Dieselben zeichnen sich durch große Haltbarkeit aus und ist der tägliche Umsatz 100 bis 150 Paar.



Herren-Stiefeln und Stiefeletten von 5 R. an. Knaben-Stiefeln und Stiefeletten von 3.50 R. an. Knaben-Schuh-Stiefeln mit und ohne Galten v. 10 R. an. Kellner-Schuhe zum Binden rüb mit Gummi von 4.50 R. an.

Damen-Stiefeletten, Leder von 4 R. an, do. in Leder und Laid, gelb genäht, von 4 R. an.

Goldbäfer- und Ballstühle von 2 R. an. Hausstühle von 1.50 R. an. Neug- und Blüschstühle in molieren und frischen Blüsch von 2.50 R. an. Sehr große Lager von Kinder- und Mädchen-Schuhwaren zum Kröpfen und Schürren sehr haltbar von 50 Pf. an.

Kinderhausstühle aus Leder und Blüsch. Dauerhafte Lederpantoffeln und genagelte Hauspantoffeln von 60 Pf. an. Nur durch den großen Umsatz kann ich meine anerkannt dauerhaften Schuhwaren so billig verkaufen.

Warme Tuch-Stiefeletten mit Gummi und zum Schneiden von 3 R. an.

Warme Filzschuhe und Filzpantoffeln von 90 Pf. an.

Wein Manufaktur- und Kleiderhof-Lager

ist mit den neuesten, elegantesten Sachen versehen. Einen groß-u. feinen Galblama und reinwollene Lama

kaufe ca 300 Stück sehr billig ein und gebe dieselbe von 25 Pf. an ab.

Ferner offeriere zu billigsten Fabrikpreisen:

Elegante Kleiderstoffe, Reuputen, schwarze Cachemirs, Bettzeuge, Bettdecken, Venedigbartheite, rein leinene Taschentücher, Hausmachereienwand, Inletts, Handtücher prima Leinen, Damast-Handtücher, Servietten, Futterstoffe, Drell-Zischtücher, Dill-Decken, Weit-Damast, Venedigstühle, Gehirng- und Ghifons, Wapp- und Scherenschürzen, Zuchtleider in allen Farben, Kallmutterde und andere Frauenstüch, wollene Schlafdecken, Federbetten, wollene Chemisets, Woll- Sammetstoffs, Aelänge, Kinderkleider, alle Größen, Betttücher in Leinen, Betttücher in Barchent, mit roter Kante, Unterböden, Strickjacken und Jagdwesten, braune Fleischerjacken, wollene Strümpfe, Teppiche sind in großer Anzahl vorhanden. Schürzen für Kinder und Frauen, Strickgarne, 10000 Pfund in allen Farben, welche zum Rabatpreise verfertigt, Läder, wollene, Korsett, Handschuhe, Regenkleider, fertige Bettdecken und Bettfedern. Billigste beste Bettdecken per Pfund 80 Pf., 1.50, 1.75, 2, 2.50 R.

Das Warenhaus Leipzigerstr. 90,

welches bereits über 25 Jahre existiert, erfreut sich durch freundliche Bedienung und äußerst billige Preise eines großen Aufwuchs. Mein Prinzip bleibt fest: Großer Umsatz - kleiner Nutzen.

Für Wiederverkauf Extra-Vorkaufsaum in allen angeführten Waren und ist der Lagerbestand der ungemein billigen Preise wegen für jeden von großem Vorteil.

Berliner Unions-Brauerei.

Vertreter: H. Stade, Frankstraße 5, Kontor und Keller im Hof, offeriert bei Abnahme von 3 R. frei Haus

- 30 Flaschen Münchener Bier.
- 32 Flaschen Lager-Bier.
- 30 Flaschen Pilsener Bier.

Weltausstellung Melbourne höchster Preis.

Zur Festbäckerei

empfehle sämtliche Backwaren in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Franz Hammer,

Kolonial-, Materialwaren-, Spirituosen-, Tabak- u. Zigarrenhandlg., Reilstraße 130.

Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in Halle a. S.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle sich das
Waren-, Möbel- u. Kreditgeschäft

von C. Neugebauer

alte Promenade 28, Ecke grosse Steinstrasse.

Großes Lager in
Winterüberziehern, Sämtliche Wollwaren,
Damenmänteln, Manufakturwaren etc., etc.
Herren- u. Knaben-Garderoben, Möbel, Betten und Polsterwaren.

Alte Promenade 28, Ecke große Steinstraße.

Zur Festbäckerei

empfehle

Raiser-Auszug p. Mese 80 Pf

Weizenmehl 00a " 75 "

do. 00 " 72 "

ff. gemahl. Zucker p. Pfd. 28 Pf

da. Mandeln " 100 "

Zitronen, feine " 50 "

do. " 40 "

Neusten, extra-groß u. hell " 40 "

do. groß " 35 "

do. mittel " 30 "

Korinthen, Extra-Qual. " 35 "

do. sehr schön " 28 "

Walnüsse, ff. Marbot, sehr groß 35 "

Palestine, Sialtaner p. Pfd. 40 "

ff. Schmelzbuter " 115 "

Margarine, hofein, wie Naturbutter " 80 "

do. " 70 "

do. " 60 "

R. Herrmann

Reilstraße 5

gegenüber dem „Kaiserhof“.

Zigarren,

25 Stück- und 50 Stück-Packung von 1 R. an.

Zigaretten und Tabake

empfehle billigst

Adolph Spier,

Merseburgerstraße 42.

Offertiere in guter und besser Ware:

große Weinen p. Pfd. 25-40 Pf.

ultra-Weinen " 40-50 "

Korinthen " 30-40 "

Mandeln " 90-100 "

Zitronat " 100 "

Walnüsse " 30 "

Paranüsse " 40 "

acm. Zucker (scharfbräun) " 80 "

gar. reines Schmelzschmalz 45 u. 50 "

ff. Zelmargarine p. Pfd. 80 "

ff. Schmelzbuter " 100 "

ff. Saurest " 6 "

ff. laute Weinen per Stück 6 Pf.

ff. best geräuchert Speck p. Pfd. 65 Pf.

feinste schott. Deringe Stück 5 u. 6 Pf.

ff. best amerit. Petroleum Liter 20 Pf.

Otto Pallas,

Auguststraße 59/60.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle

Böllberg-Weizenmehl 00

per Mese 75 Pf. sowie

jämliche Backwaren

zum billigsten Preise.

Bernh. Lailach, Zwingerstr. 20.

Döllnitzer Mehl-Niederlage

Halle; Geismar. 36.

Gebäckenstein; Reiskir. 22.

Weizen- und Roggenmehl, sowie alle

Kolonialwaren zu billigsten Engros-

Preisen. Roggenmehl 1. Sorte 74 Pf.,

2. Sorte 72 Pf., 3. Sorte 70 Pf., 4. Sorte 68 Pf.,

5. Sorte 66 Pf., 6. Sorte 64 Pf., 7. Sorte 62 Pf., 8. Sorte 60 Pf., 9. Sorte 58 Pf., 10. Sorte 56 Pf., 11. Sorte 54 Pf., 12. Sorte 52 Pf., 13. Sorte 50 Pf., 14. Sorte 48 Pf., 15. Sorte 46 Pf., 16. Sorte 44 Pf., 17. Sorte 42 Pf., 18. Sorte 40 Pf., 19. Sorte 38 Pf., 20. Sorte 36 Pf., 21. Sorte 34 Pf., 22. Sorte 32 Pf., 23. Sorte 30 Pf., 24. Sorte 28 Pf., 25. Sorte 26 Pf., 26. Sorte 24 Pf., 27. Sorte 22 Pf., 28. Sorte 20 Pf., 29. Sorte 18 Pf., 30. Sorte 16 Pf., 31. Sorte 14 Pf., 32. Sorte 12 Pf., 33. Sorte 10 Pf., 34. Sorte 8 Pf., 35. Sorte 6 Pf., 36. Sorte 4 Pf., 37. Sorte 2 Pf., 38. Sorte 1 Pf., 39. Sorte 1/2 Pf., 40. Sorte 1/4 Pf., 41. Sorte 1/8 Pf., 42. Sorte 1/16 Pf., 43. Sorte 1/32 Pf., 44. Sorte 1/64 Pf., 45. Sorte 1/128 Pf., 46. Sorte 1/256 Pf., 47. Sorte 1/512 Pf., 48. Sorte 1/1024 Pf., 49. Sorte 1/2048 Pf., 50. Sorte 1/4096 Pf., 51. Sorte 1/8192 Pf., 52. Sorte 1/16384 Pf., 53. Sorte 1/32768 Pf., 54. Sorte 1/65536 Pf., 55. Sorte 1/131072 Pf., 56. Sorte 1/262144 Pf., 57. Sorte 1/524288 Pf., 58. Sorte 1/1048576 Pf., 59. Sorte 1/2097152 Pf., 60. Sorte 1/4194304 Pf., 61. Sorte 1/8388608 Pf., 62. Sorte 1/16777216 Pf., 63. Sorte 1/33554432 Pf., 64. Sorte 1/67108864 Pf., 65. Sorte 1/134217728 Pf., 66. Sorte 1/268435456 Pf., 67. Sorte 1/536870912 Pf., 68. Sorte 1/1073741824 Pf., 69. Sorte 1/2147483648 Pf., 70. Sorte 1/4294967296 Pf., 71. Sorte 1/8589934592 Pf., 72. Sorte 1/17179869184 Pf., 73. Sorte 1/34359738368 Pf., 74. Sorte 1/68719476736 Pf., 75. Sorte 1/137438953472 Pf., 76. Sorte 1/274877906944 Pf., 77. Sorte 1/549755813888 Pf., 78. Sorte 1/1099511627776 Pf., 79. Sorte 1/2199023255552 Pf., 80. Sorte 1/4398046511104 Pf., 81. Sorte 1/8796093022208 Pf., 82. Sorte 1/17592186044416 Pf., 83. Sorte 1/35184372088832 Pf., 84. Sorte 1/70368744177664 Pf., 85. Sorte 1/140737488355328 Pf., 86. Sorte 1/281474976710656 Pf., 87. Sorte 1/562949953421312 Pf., 88. Sorte 1/1125899906842624 Pf., 89. Sorte 1/2251799813685248 Pf., 90. Sorte 1/4503599627370496 Pf., 91. Sorte 1/9007199254740992 Pf., 92. Sorte 1/18014398509481984 Pf., 93. Sorte 1/36028797018963968 Pf., 94. Sorte 1/72057594037927936 Pf., 95. Sorte 1/144115188075855872 Pf., 96. Sorte 1/288230376151711744 Pf., 97. Sorte 1/576460752303423488 Pf., 98. Sorte 1/1152921504606846976 Pf., 99. Sorte 1/2305843009213693952 Pf., 100. Sorte 1/4611686018427387904 Pf., 101. Sorte 1/9223372036854775808 Pf., 102. Sorte 1/18446744073709551616 Pf., 103. Sorte 1/36893488147419103232 Pf., 104. Sorte 1/73786976294838206464 Pf., 105. Sorte 1/147573952589676412928 Pf., 106. Sorte 1/295147905179352825856 Pf., 107. Sorte 1/590295810358705651712 Pf., 108. Sorte 1/1180591620717411303424 Pf., 109. Sorte 1/2361183241434822606848 Pf., 110. Sorte 1/4722366482869645213696 Pf., 111. Sorte 1/9444732965739290427392 Pf., 112. Sorte 1/18889465931478580854784 Pf., 113. Sorte 1/37778931862957161709568 Pf., 114. Sorte 1/75557863725914323419136 Pf., 115. Sorte 1/151115727451828646838272 Pf., 116. Sorte 1/302231454903657293676544 Pf., 117. Sorte 1/604462909807314587353088 Pf., 118. Sorte 1/1208925819614629174706176 Pf., 119. Sorte 1/2417851639229258349412352 Pf., 120. Sorte 1/4835703278458516698824704 Pf., 121. Sorte 1/9671406556917033397649408 Pf., 122. Sorte 1/19342813113834066795298816 Pf., 123. Sorte 1/38685626227668133590597632 Pf., 124. Sorte 1/77371252455336267181195264 Pf., 125. Sorte 1/154742504910672534362390528 Pf., 126. Sorte 1/309485009821345068724781056 Pf., 127. Sorte 1/618970019642690137449562112 Pf., 128. Sorte 1/1237940039285380274899242224 Pf., 129. Sorte 1/2475880078570760549798484448 Pf., 130. Sorte 1/4951760157141521099596968896 Pf., 131. Sorte 1/9903520314283042199193937792 Pf., 132. Sorte 1/19807040628566084392387875744 Pf., 133. Sorte 1/39614081257132168784775751488 Pf., 134. Sorte 1/79228162514264337569551502976 Pf., 135. Sorte 1/158456325028528675139103005952 Pf., 136. Sorte 1/316912650057057350278206011904 Pf., 137. Sorte 1/633825300114114700556412023808 Pf., 138. Sorte 1/1267650600228229401112824047616 Pf., 139. Sorte 1/2535301200456458802225648095232 Pf., 140. Sorte 1/5070602400912917604451296190448 Pf., 141. Sorte 1/10141204801825835208902592380896 Pf., 142. Sorte 1/20282409603651670417805184761792 Pf., 143. Sorte 1/4056481920730334083561036953584 Pf., 144. Sorte 1/8112963841460668167122073907168 Pf., 145. Sorte 1/1622592768292133634244447821336 Pf., 146. Sorte 1/3245185536584267268488955642672 Pf., 147. Sorte 1/6490371073168534536977911285344 Pf., 148. Sorte 1/12980742146336690713955822570688 Pf., 149. Sorte 1/25961484292673381427916445141376 Pf., 150. Sorte 1/51922968585346762855932890282752 Pf., 151. Sorte 1/103845937170693525711865780565504 Pf., 152. Sorte 1/207691874341387051423731561131008 Pf., 153. Sorte 1/415383748682774102847463122262016 Pf., 154. Sorte 1/830767497365548205694926244524032 Pf., 155. Sorte 1/1661534994731096411389852489048064 Pf., 156. Sorte 1/3323069989462192822779704978096128 Pf., 157. Sorte 1/6646139978924385645559409956192256 Pf., 158. Sorte 1/13292279957848771291118019912384512 Pf., 159. Sorte 1/26584559915697542582236039824769024 Pf., 160. Sorte 1/53169119831395085164472079649538048 Pf., 161. Sorte 1/106338239662790170328944159299076096 Pf., 162. Sorte 1/212676479325580340657888318598152192 Pf., 163. Sorte 1/425352958651160681315776637196304384 Pf., 164. Sorte 1/850705917302321362631553274392608768 Pf., 165. Sorte 1/1701411834604642725263106548785217536 Pf., 166. Sorte 1/3402823669209285450526213097570435072 Pf., 167. Sorte 1/6805647338418570901052426195140710144 Pf., 168. Sorte 1/1361129467683714180210485239028814280288 Pf., 169. Sorte 1/272225893536742836042097047805762560576 Pf., 170. Sorte 1/544451787073485672084194095611525121152 Pf., 171. Sorte 1/108890357414697134416838819122304224224 Pf., 172. Sorte 1/21778071482939426883367763824460444448 Pf., 173. Sorte 1/4355614296587885376673552764892088896 Pf., 174. Sorte 1/8711228593175770753347105529784177792 Pf., 175. Sorte 1/1742245718355154150668211055956755584 Pf., 176. Sorte 1/348449143671030830133642211191351111168 Pf., 177. Sorte 1/696898287342061660267284422382702222336 Pf., 178. Sorte 1/1393796574684123320534568444765404444672 Pf., 179. Sorte 1/278759314936824664106913768895080888944 Pf., 180. Sorte 1/557518629873649328213827537790161777888 Pf., 181. Sorte 1/1115037259747298564277654875580323555776 Pf., 182. Sorte 1/22300745194945971285553097511606471111552 Pf., 183. Sorte 1/4460149038989194257110619502321242222222 Pf., 184. Sorte 1/89202980779783885142221210046424444444 Pf., 185. Sorte 1/1784059615595677702844242009284888888 Pf., 186. Sorte 1/356811923119135540568888401857777777 Pf., 187. Sorte 1/713623846238271011337776803715555555 Pf., 188. Sorte 1/14272476924765420226755360743111111 Pf., 189. Sorte 1/285449538495308404535107214822222 Pf., 190. Sorte 1/5708990769906168090702144854444 Pf., 191. Sorte 1/1141798153981233618140428908888 Pf., 192. Sorte 1/22835963079624672362808577777 Pf., 193. Sorte 1/4567192615924934725617155555 Pf., 194. Sorte 1/913438523184986945122341111 Pf., 195. Sorte 1/182687704636997390244682222 Pf., 196. Sorte 1/36537540927399478048936444 Pf., 197. Sorte 1/7307508185479895609787288 Pf., 198. Sorte 1/14615016370959791219574576 Pf., 199. Sorte 1/29230032741919582439149152 Pf., 200. Sorte 1/58460065483839164878298304 Pf., 201. Sorte 1/116920130967678329756596608 Pf., 202. Sorte 1/233840261935356659513193216 Pf., 203. Sorte 1/467680523870713319026386432 Pf., 204. Sorte 1/935361047741426638052772864 Pf., 205. Sorte 1/18707220954828532761055456128 Pf., 206. Sorte 1/37414441909657065522110912256 Pf., 207. Sorte 1/74828883819314131044221824512 Pf., 208. Sorte 1/149657767636282620888436481024 Pf., 209. Sorte 1/299315535272565241776872962048 Pf., 210. Sorte 1/598631070545130483553745924096 Pf., 211. Sorte 1/1197262141090260967107541181818 Pf., 212. Sorte 1/23945242

Unterröcke

in Wolle, Trikot, Barchent, Flanell,
feinfarbigen Stoffen und Seide
empfehlen

Ph. Liebenthal & Co.,

Untere Leipzigerstrasse 102.

S. Weiss.

S. Weiss.



Meine großen Vorräte in
Winter-Paletots,
Schuwaloff-Paletots,
Havelocks, Joppen,
Hohenzollern-Mänteln,
Schlafröcken,
Knaben-Paletots

sollen zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

S. Weiss, Halle a. S.

S. Weiss.



Die hier meine
beste 5 Pf.-Zigarre
No. 119 Kosmos (Bündener Fabrikat)
schon im Brand und Geschmack.
C. Nebelsieck, Merseburgerstr. 13d.

Weihnachts-Präsent-Zigarren
in allen Preislagen und vorzüglicher Qualität empfiehlt
Friedrich Hartmann,
3 gr. Ulrichstrasse 3.

**Flanell-Schlafdecken-
Spezial-Geschäft.**
Lamas, Schlaf-, Sopha-Decken, Stuben-
läufer und Teppiche
in nur haltbarer Ware empfiehlt zu billigen Preisen
M. Wehr, Leipzigerstrasse 79
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Muffen! Muffen! Muffen!
für Damen und Kinder in allen Farben
und Pelzarten
zu 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—,
7.—, 8.—, 9.—, 10.— bis 20.— M. empfiehlt zu
Festgeschenken
H. Krause, Kürschnermeister,
Leipzigerstr. 87 (Gasterbräu)

Weihnachts-Geschenke
bietet mein reich sortiertes Lager in
prächtigen Neuheiten.
Blumenfüllungen, Pflanzen, Makartbouquets, Ball-
garnituren etc. Arbeitskasten, sowie sämtliches
Material zur Selbstanfertigung von Papierblumen zu
Fabrikpreisen.
Agnes Tomalla,
Kunstblumen- und Makartbouquet-Fabrik,
gr. Ulrichstr. 54.
Leistungsfähigste Fabrik.

W. Leopold
Korbmachermeister
Mauergasse 9, Rasthausplatz,
empfiehlt eine große Auswahl
passender
Weihnachts-Geschenke
in Korbmaren, als Puppenwagen, Korb-
stühle, Klammstühle, Papierkörbe,
Arbeitskörbe,
Knotenbänder etc. zu billigen Preisen
Alle Puppenwagen werden sauber
repariert.

Billig und gut
kaufen Sie bei mir zu
Weihnachts-Geschenken:
Spielwaren
aus den besten Schweizer und Eng-
länder Fabriken,
Lederwaren
in reicher Auswahl,
Schmucksachen,
gediegen und sportlich,
Luxuspapiere
als Spezial-Artikel,
Haushaltungs-Gegenstände,
dauerhaft und sauber verarbeitet,
Spazierstöcke, Zigarren-
spitzen, Pfeifen,
Schullehrmittel u. Tornister.
Christbaumschmuck
und **Neujahrskarten.**
Empfehle auch mein gut gewähltes
Zigarettengerät.
E. Serwatka,
Thomajus- und Streibstraße-Gde.



Sie brauchen eine feine Cigarette!
Wir kaufen Sie diese!

Bei **Albert Sanow**
Ritalstraße (Forelle)

Für Hausfrauen
empfehle ich meine vorzüglichen
Haushaltungs-Seifen,
Christbaumschmuck und Lichter
sowie **Präsentkarten und**
Parfümerien
Richard Gruner, Drogerie u.
Zeitungsverk.,
Bernburgerstr. 16, Gde. Wahrenstr.

Bartels & Beck
obere Leipzigerstrasse 34
nahe am Turm
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
sämtlichen Eisenwaren
u. **Haushaltgegenständen**
als nützlichste, praktischste **Weihnachts-Geschenke.**
Spezialität: **Sofinger Stahlwaren.**
Kohlenkasten von 1.50 M an. Wirtschaftswagen, Reibe-
maschinen, Gewürzschränke, Kaffeemühlen, Bügelisen, Glanz-
platten zur Reuplatzerei, Wringmaschinen, Wärmflaschen,
Wärmehelme, Schirmhänder.
Ander-
schlitten.
Schlitz-
schuhe.
Christbaumständer, Christbaumschmuck.
Wie bekannt billiger als jede Konkurrenz.
Bartels & Beck,
obere Leipzigerstrasse 34, nahe am Turm.

En gros. **Spielwaren.** En gros.
Größte Auswahl in 10, 25 und 50 Pf. Artikeln sowie in besseren Sachen.
Wasser-Anschaltung in dem ersten Stockwerk unseres Geschäftshauses.
Gebr. Buttermilch
Halle a. S., Landwehrstr. 8/9.
(Bis Weihnachten auch Sonntag nachm. geöffnet.)

Als nützlichstes und praktischstes
empfehle
Weihnachts-Geschenk
vorzügliches deutsches Fabrikat für
Familien- und gewerblichen Ge-
brauch zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen prompt und billig.
Mechaniker, Heiner Sandberg 20, 1.
nahe am Markt.

Rosinen, in nur besser ausgelesener Ware,
a Pfd. von 28 Pf. an,
Korinthen ff. 30 bis 40 Pf.
Mandeln, 105 und Bitter, 1.00 bis 1.20 M.,
Zitronat 1.00 M.,
Zucker, ff. Raffinade in Fässen 35 Pf.,
gem. 30 Pf.,
ferner: **Punsch, Arac, Cognac, Rum** empfiehlt
Paul Melzer,
Merseburgerstrasse Nr. 48.

Redaktion von Rth. Silge; Verlag von Aug. Grob; Druck der Völkischen Gesellschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.), sämtlich in Halle a. S.

